Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer

Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation

Band: - (1972)

Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Bern inkognito	2
Das schweizerische Bankgeheimnis	5
Weiterentwicklung des Solidaritätsfonds	8
Die Schweizerische Landesbibliothek	10
Die Schweiz in Österreich	12-16
Die 50. Auslandschweizertagung in Bildern	17
Die Schweiz und die „guten Dienste“	20
Die Schweiz von Tag zu Tag	21
Ergebnisse des Jubiläums-Photowettbewerbs	22

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:

Schweizer Gesellschaft Wien in Zusammenarbeit mit den Schweizervereinen in Österreich dem Auslandschweizersekretariat der Neuen Helvetischen Gesellschaft und den Schweizerischen Vertretungsbehörden in Österreich.

Redaktion:
Rose-Marie Schwarzwaelder

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Prof. Dr. Kurt Lüthi.

Alle:
1010 Wien, Neuer Markt 4, Telefon 52 62 22

Drucker:

Ferdinand Bauer, 1030 Wien, Ungargasse 28 — 10.185

„Kontakt“ erscheint vierteljährlich

Bern inkognito

Die ausserordentlich hohe Teilnehmerzahl an der 50. Auslandschweizertagung und die zahlreichen zufriedenen Gesichter haben einmal mehr gezeigt, wie sehr Bern als Inbegriff einer Schweizer Stadt und als Zentrum schweizerischer Wesensart eine besondere Wirkung auf die Schweizer aus dem Ausland ausübt. Wir möchten deshalb all jenen Lesern, die Ende August nicht unter uns weilen konnten, einen kleinen inoffiziellen Einblick in das Wesen unserer Stadt gestatten.

Eine Hauptstadt, anders als alle andern

Bern ist sicher diejenige Hauptstadt, von der man sich im Ausland am häufigsten ein falsches Bild macht. Während dem die einen erwarten, dass auf ihren Plätzen Bären nach den Melodien des Alphorns tanzen, glauben die andern, dass die Hauptstadt des Landes, das als Kassenschrank der Welt gilt, vorwiegend Banken und Finanztrusts beherbergt. Glücklicherweise liegt die Wirklichkeit ganz anders. Unser Wappentier findet sich nur wohlbehütet hinter den Mauern des Bärengrabens und ungeachtet der raffinierten Weitwinkel - Objektive mancher Pressephotographen, nach deren Erzeugnissen das Berner Münster direkt zu Füssen der Gletscher der Jungfrau zu liegen kommt, befindet sich die Bundesstadt mehr als 50 km von der Alpenkette und der Folklore unserer Berge entfernt. Andererseits ist Bern nur die politische Hauptstadt des Landes und weder ihr Banken- noch ihr Industriezentrum.

Bern ist eine leicht verträumte, mittelgrosse Stadt, deren Bevölkerung eher im Abnehmen begriffen ist und deren wenige grössere Fabriken eine nach der andern von den bedeutenden Industriebetrieben anderer Zentren des Landes übernommen werden. Es handelt sich wohl um die einzige europäische Hauptstadt – San Marino, Monaco und die «Kapitalen» anderer Zwergstaaten ausgenommen –, die über keinen eigenen internationalen Flughafen verfügt.

Herr Bundesrat Tschudi auf dem Markt